



Nicht nur Kinder umlagerten die Gleise der Modellbahnfreunde, auf denen ein Arbeitszug fuhr, der mehrere Steigungen zu überwinden hatte.

Bilder: Scherer

Mit den Eisenbahnfreunden einmal Lumdatal und zurück

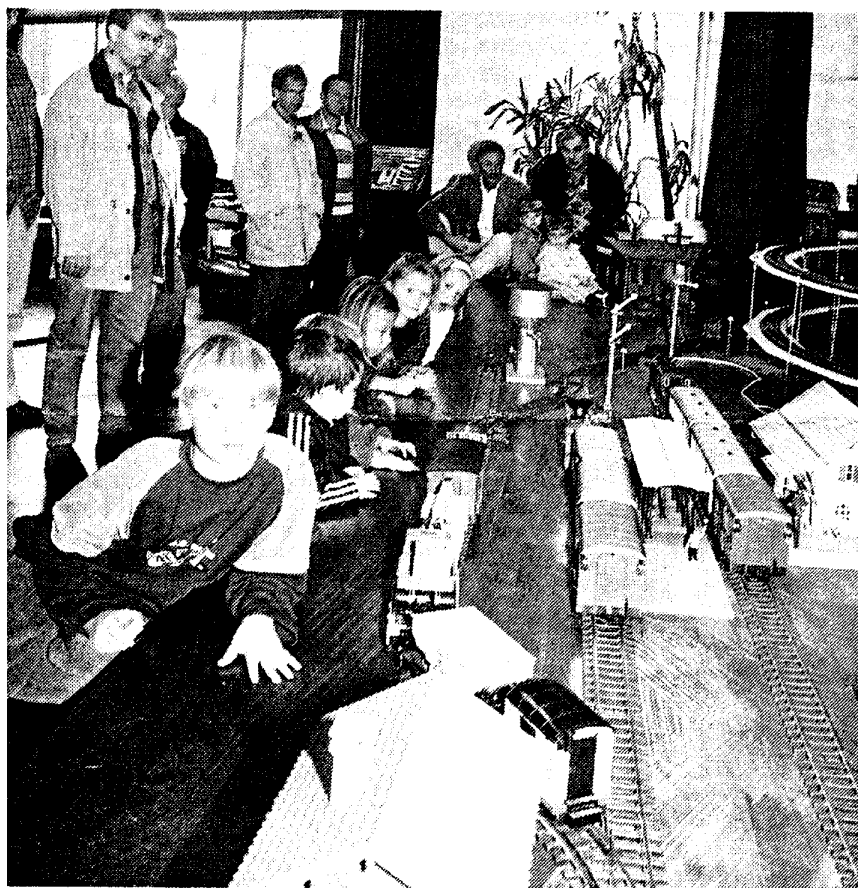
Eingebaute Fernsehkamera war Attraktion im Lollarer Bürgerhaus – Auch Bocks „fuhr“ mit

LOLLAR (sl). Zum ersten Mal zeigten die Lollarer Modellbahnfreunde bei ihrer Ausstellung am Sonntag im Bürgerhaus simulierte Führerstandsfahrten durch das Lumdatal und der zweigleisigen Hauptstrecke in Richtung Gießen und Marburg. Möglich geworden war die, auf einen Fernseher übertragene Fahrt, durch den Einbau einer Color-Fernsehkamera mit Übertragungsmodul im Doppelstockzug.

Im Wagen zwei und drei des Zuges der Modellbahnfreunde befanden sich die Stromversorgung sowie die Ladeeinrichtungen für die Akkus, die allerdings nur eine Betriebszeit von zirka fünfzehn Minuten hatten und dann in einer Ruhephase wieder aufgeladen werden mußten. Zahlreiche Zuschauer, darunter auch Bürgermeister Gerd Bocks genossen das Erlebnis der Video-Übertragung, bei der man das Gefühl hatte, als säße man selbst im Führerstand des Zuges.

War dies für die Erwachsenen die große Attraktion, so waren die Kinder von einem Bauzug nicht wegzubringen, der zahlreiche Steigungen zu überwinden hatte und dann hautnah an den staunenden Kleinen vorbeifuhr.

Neu war auch, daß alle in die Anlagen des Bahnhofes eingebauten fünfzig Weichen und Signale ferngesteuert wurden, so daß keine Kabel mehr nötig waren. Eingebaut wurden außerdem von den Modellbahnfreunden für den Lollarer Bahnhofsbereich zirka einhundert Meter Gleismaterial in der Spur H0, was einem Maßstab 1:87 entspricht. Bei der eingleisigen Bahnstrecke im Bereich der Bahnhöfe Mainzlar, Allendorf und Londorf, die als Bahnstrecke Lumdatal bezeichnet wurde, waren dreißig Meter Gleise sowie zahlreiche Weichen und



Die große Attraktion der Modellbahnausstellung im Lollarer Bürgerhaus war zweifellos eine, durch eine Videokamera auf einen Bildschirm übertragene simulierte Führerstandsfahrt, bei der die Besucher das Gefühl hatten, in der fahrenden Lok zu sitzen. Bei den Kleinen kam der Bauzug gut an. Bild: Scherer

Flügelensignale installiert worden.

Der Bahnhof Lollar an der Main-Weser-Bahn war mit all seinen Gebäuden auch in der Peripherie originalgetreu nachgebaut worden. Zu sehen war für die Besucher das Werk Buderus mit dem Main-Weser-Wasserturm, die Buderus-

Villa, den Bahnübergang der Bundesstraße 3 sowie die zahlreichen Güterschuppen und -rampen.

Im Rahmen der Ausstellung fand ferner eine Modellbahnbörse, bei der man alles kaufen konnte, was mit Modellbahnen zu tun hatte.